

Sitzungsperiode 2025-2026

Sitzung des Ausschusses I vom 12. Januar 2026

---

### INTERPELLATION\*

- **Interpellation Nr. 7 von Herrn SERVATY (SP) an Ministerpräsident PAASCH zur Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzeptes „Ostbelgien leben 2040“**

In ihrer gemeinschaftspolitischen Erklärung von September 2024 hat die Regierung das von der Vorgängerregierung auf der Grundlage eines Expertenberichtes und zahlreicher Dialoge mit den gesellschaftlichen Kräften Ostbelgiens und interessierten Bürgerinnen und Bürger vorbereitete REK „Ostbelgien leben 2040“ zur Richtschnur ihrer Arbeit für die Legislaturperiode 2024-2029 erklärt. Dies haben Sie zu Beginn der aktuellen Sitzungsperiode in ihrem Bericht zur Lage der Gemeinschaft nochmals bestätigt.

So weit, so gut. Es gibt in der Tat viele Gründe, die äußerst positiven Erfahrungen mit der Ausarbeitung und systematischen Umsetzung des 2009 verabschiedeten REK „Ostbelgien leben 2025“ über drei Legislaturperioden auch in Zukunft fortzusetzen. Das Definieren von kohärent aufeinander abgestimmten Entwicklungszielen im Rahmen einer Zukunftsvision, das Ausarbeiten von Umsetzungsprogrammen mit klar umschriebenen Projekten und konkreten Maßnahmen, das Festlegen von genauen Zeitschienen für die Handlungsschritte sowie die jährliche Berichterstattung mit eventuell notwendig gewordenen Anpassungen haben in den drei vorigen Legislaturperioden dazu geführt, dass die DG belgien- und sogar europaweit zu einem Vorbild, zu einer Best Practice in Sachen Entwicklungsplanung geworden ist. Das REK „Ostbelgien leben 2025“ hat einen wesentlichen Beitrag zur Gestaltung der DG-Politik geleistet. Gerade für eine Region, die sich wegen ihrer Kleinheit ganz besonderen Herausforderungen stellen muss, ist eine systematische und gründliche Entwicklungsplanung von herausragender, ja sogar von überlebenswichtiger Bedeutung. Die diesbezüglichen Dokumente waren von hoher Qualität und haben wesentlich zur Transparenz des gesamten Entwicklungsprozesses beigetragen.

Die SP-Fraktion hatte gehofft, dass diese Praxis in der aktuellen Legislaturperiode fortgesetzt werde und auch aus der Opposition heraus ihre konstruktiv-kritische Mitarbeit angekündigt.

Was stellen wir heute, anderthalb Jahre nach Beginn der Legislaturperiode fest? Die Regierung verweist zwar immer wieder auf das REK und lobt es sogar in den Himmel, von einem ersten Umsetzungsprogramm fehlt aber zumindest im Parlament immer noch jede Spur. Unsere Fraktion hat dieses zwar schon mehrmals eingefordert, aber es liegt immer noch nichts Konkretes auf dem Tisch. Auf der Jahresabschlusspressekonferenz der Regierung wird laut Grenzecho-Artikel vom 19/12/2025 das Umsetzungsprogramm ebenfalls mit keinem Wort erwähnt.

---

\* Die nachfolgend veröffentlichte Interpellation entspricht der von Frau Comoth hinterlegten Originalfassung.

Das ist äußerst bedauerlich und auch nur schwer nachvollziehbar, wenn man weiß, dass die Regierung am 13. März 2025 ein Umsetzungsprogramm mit 11 strategisch wichtigen Projekten verabschiedet und sogar beschlossen hat, dieses dem Parlament Ende April 2025 vorzulegen. Das ist nicht geschehen und auf unsere diesbezüglichen Fragen haben Sie, Herr Ministerpräsident, immer nur um den Brei herumgeredet. Sie verweisen zwar regelmäßig auf eine Fülle – man könnte auch sagen ein Sammelsurium – an Einzelmaßnahmen oder verstecken sich hinter vermeintlich unklaren Finanzierungsperspektiven.

Beides kann ich jedoch nicht gelten lassen. Bei der Umsetzung einer Entwicklungsstrategie kommt es ganz wesentlich auf den Gesamtüberblick und die Schlüssigkeit der Projekte untereinander sowie auf die präzise Planung der Umsetzungsschritte in Zeit und Raum an. Gerade bei knappen Kassen ist eine Prioritätensetzung besonders wichtig und zweifellos eine wichtige Entscheidungshilfe.

Ich möchte es in aller Deutlichkeit sagen: für die SP-Fraktion ist das Fehlen eines Umsetzungsprogramms zum REK für die laufende Legislaturperiode anderthalb Jahre nach deren Beginn eine große Enttäuschung und eine eklatante Fehlleistung der Regierung. Wir sind übrigens nicht die einzigen, die auf dieses Umsetzungsprogramm warten. Bei der Veranstaltung zum 25-Jährigen des WSR wurde dieses ebenfalls angesprochen und mit hohen Erwartungen verbunden.

Deshalb ist es uns umso wichtiger, heute von Ihnen zu erfahren, ob und wann denn endlich ein Umsetzungsprogramm vorgelegt wird, das diesen Namen verdient und hier in diesem Hause inhaltlich diskutiert werden kann.

Von diesem Umsetzungsprogramm haben wir übrigens genaue Vorstellungen. Es muss inhaltlich und methodisch auf den Erfahrungen der drei Vorgängerprogramme aufbauen und genau wie diese in seiner Durchführung transparent nachvollziehbar sein. Wir erwarten, dass auch in dem neuen Programm der Zusammenhang mit den Nachhaltigkeitszielen der UNO aufgezeigt und die grenzüberschreitende sowie interregionale Zusammenarbeit ebenso vorgesehen wird wie der Bezug zu den EU-Strategien. Die Mitte Dezember veröffentlichte Mitteilung der EU-Kommission zum bezahlbaren Wohnen wäre da ein konkretes, aktuelles und aussagekräftiges Beispiel.

Wir erwarten auch, dass aus dem Umsetzungsprogramm hervorgeht, wie sich die Regierung auf die Übernahme neuer Zuständigkeiten – etwa in Sachen Provinz – sowie auf zukünftige Staatsreformen vorbereitet, von deren Bedeutung der belgische Premierminister noch vor kurzem in der Presse gesprochen hat und die er offensichtlich vorbereitet.

Schließlich ist die Ausarbeitung eines Umsetzungsprogramms zum REK auch eine willkommene Gelegenheit, den statistischen Unterbau des Verwaltungshandelns in Ostbelgien zu verbessern und die Frage aufzuwerfen, ob die DG den Antrag auf Anerkennung als NUTS2- Statistikregion stellen soll. Es macht ebenfalls Sinn, die bessere Einbindung der DG in Prospektivarbeit und Zukunftsforschung voranzutreiben, die sich belgien- und europaweit mit langfristigen Entwicklungstrends beschäftigen.

Auf der Grundlage dieser Überlegungen möchte ich Sie bitten, mir auf folgende Fragen zu antworten:

1. Wann wird die Regierung das erste Umsetzungsprogramm für das REK „Ostbelgien leben 2040“ vorlegen?
2. Wird dieses Programm wie seine Vorgängerprogramme konkrete Projekte, Maßnahmen und Umsetzungsschritte mit einer Zeitschiene und einem Finanzierungsplan beinhalten?
3. Wird die Regierung dem Parlament wie in der Vergangenheit jährlich über den Stand der Umsetzung und eventuelle inhaltliche oder zeitliche Anpassungen berichten?

4. Wird das Umsetzungsprogramm die einzelnen Projekte in Bezug zu den UN-Nachhaltigkeitszielen stellen?
5. Werden in das Umsetzungsprogramm auch Projekte zur Vorbereitung einer Erweiterung der DG-Zuständigkeiten und zukünftiger Staatsreformen aufgenommen?
6. Plant die Regierung eine Vertiefung des statistischen Unterbaus der DG und einen Antrag auf Anerkennung als NUTS2-Statistikregion, was insbesondere für den direkten Zugang zu EU-Fördermitteln von erheblicher Bedeutung sein kann?
7. Inwieweit ist die DG in belgien- und europaweite Prospektivarbeit und Zukunftsforschungen eingebunden, die einen erheblichen Einfluss auf die Rahmenbedingungen zur Umsetzung des REK haben?